



In der Serie *Im Blut lesen ...* erläutert Dr. Martin Hölterhinken (TiHo Hannover) bei welchen Problemen es sich bewährt hat, Blutanalysen zur Diagnose durchzuführen.

Im Blut lesen, ...

... was hinter Milchrückgang in den ersten 100 Laktationstagen stecken kann.



Foto: Stöcker

Fehlende Leistung in der Frühlaktation kann viele Ursachen haben. Blutanalysen helfen bei der Problemsuche.

Das Problem: Die Kühe sind gut in die Laktation gestartet. Nachgeburtshaltungen, Ketosen oder Leberprobleme kamen kaum vor. Die Herde machte einen gesunden Eindruck. Nun geht die Milchleistung zurück und die Belegungsrate wird auch schlechter.

Hintergrund: Normalerweise steigern Milchkühe die Trockenmasseaufnahme über die ersten 80 Laktationstage. Geschieht dies in Ihrer Herde oder haben Sie hier Defizite erkannt und mit Kraftfutter gegengesteuert? Und so eine latente Pansenazidose erzeugt? Wurde das Grundfutter untersucht oder basiert die Ration nur auf Schätzwerten? Ist die Ration zu trocken? Kommt es zu Nacherwärmungen? Sagen Ihre Kühe daher vielleicht: schmeckt nicht? Können die Kühe ausreichend gutes Wasser in Ruhe aufnehmen?

Oder liegt es an der Haltung: Wie sieht es mit dem Kuhkomfort aus? Wurde zuletzt aufgestockt, liegt eine Überbelegung vor? Ist das Stallklima gut? Blutanalysen können dabei unterstützen, die Ursache für den Rückgang in der Milchleistung zu finden.

Proben: Blutproben (Serum und EDTA-Vollblut) sollten von betroffenen, wie auch den unauffäl-

ligen Kühen gezogen werden (mind. je drei Tiere in ähnlichen Laktationswochen).

Parameter: Rotes Blutbild, freie Fettsäuren (NEFA) und β -Hydroxybuttersäure (Ketonkörper), sowie Cholesterin (sofern keine geschützten Fette gefüttert werden) und die Leberparameter (Gesamtbilirubin, AST, gGT, GIDH).

Erkenntnis: Das rote Blutbild zeigt die Belastung der Kühe an. Erhöhte (> 10.000 Zellen/ μ l) oder erniedrigte Leukozytenzahlen (< 8.000 / μ l) sind Hinweise auf eine Immunbelastung. Sind gleichzeitig die Erythrozytenzahlen erniedrigt ($< 6,0$ Mio. je μ l), ist an eine Entzündung zu denken. Ein erhöhter Hämatokritwert ($> 35\%$) zeigt eine reduzierte Wasseraufnahme an. Die Gehalte der freien Fettsäuren (> 600 μ mol/l) und β -Hydroxybuttersäure ($> 1,0$ mmol/l) weisen auf Stoffwechselbelastungen/-entgleisungen hin. Mithilfe des Cholesteringehaltes ($< 3,0$ mmol/l) kann eine reduzierte Futteraufnahme und mit den Leberparametern eine Leberbelastung erkannt werden (GBi > 7 μ mol/l; AST > 100 U/l; gGT > 33 U/l; GIDH $> 14,0$ U/l).

Empfehlung: Eine Auswertung der MLP-Daten hilft die Dynamik der gesamten Herde zu erkennen.